

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 8

Artikel: Flieger und Fliegerabwehr

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

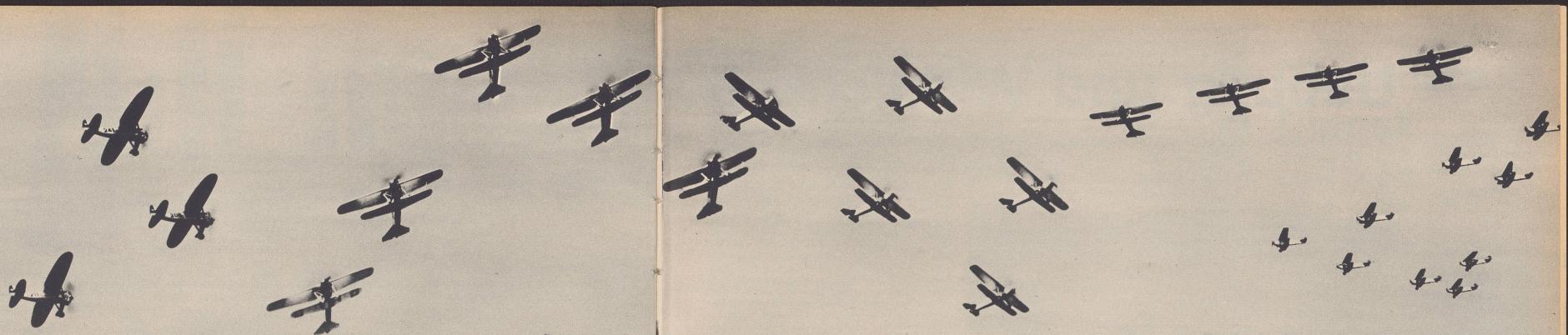
Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie es war:

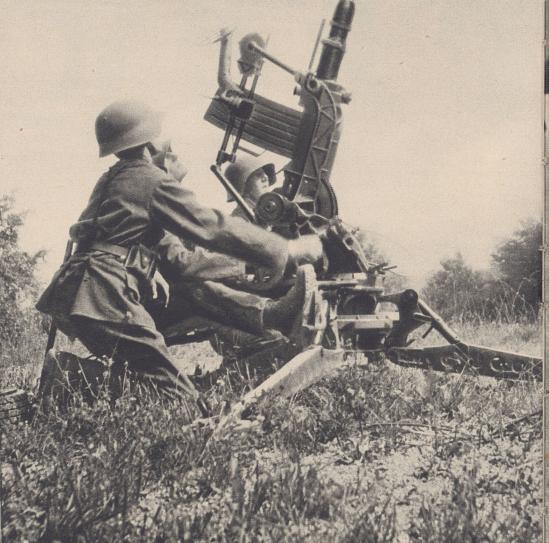
Die deutsche Flieger-Abwehr schoß in den Jahren 1914/15 ein Luftschiff und 51 feindliche Flugzeuge ab. Für jeden abgeschossenen Flugzeug wurden im Durchschnitt fast 12000 Schüsse benötigt. Im Jahre 1916 wobei man für jedes noch gegen 10000 Schüsse brauchte. Im Jahre 1918 vernichtete man von deutscher Seite bereits 750 Flugzeuge und verfeuerte „nur“ noch 5000 Schüsse für jeden Abschuss. Die Flieger-Abwehr schoss 1918 im Durchschnitt noch 7500 Schüsse auf jedes der 200 deutschen Flugzeuge, die sie in diesem Jahr vernichteten. Seit diesen Ergebnissen haben die Flieger-Abwehr-Waffen außerordentliche Verbesserungen erfahren.

Au cours de la première année de guerre 1914/15, la défense aérienne allemande abattait 1 dirigeable et 51 avions ennemis. La moyenne des coups tirés pour atteindre un appareil s'élevait alors à 12000. En 1916: 322 avions. Moyenne des coups: 10000. En 1918: 750 avions. Moyenne des coups: 5000. Cette même année, la défense aérienne française tirait 200 avions allemands, à raison de 7500 projectiles par appareil. Les récents perfectionnements apportés à la défense aérienne permettent d'obtenir actuellement de bien meilleurs résultats.



Flieger und Fliegerabwehr

Aviation et défense aérienne



Die jüngsten Glieder unserer Armee

Im Weltkrieg ist der Kampf in die Lufthauptschlachten. Das hat die alte Form der Kriegsführung gewaltig beeinflusst und das Zusammenspiel der Waffengattungen grundlegend geändert. Man hat die Bedeutung der Fliegerei noch vor einigen Jahren unterschätzt, obwohl sie hat fälschlich gedacht, daß sie die zukünftigen Kriege überhaupt allein entscheiden werde. Das könnte sie höchstens im Kampf mit einem Volk, das in der Luft überhaupt nicht gerüstet ist, im Übrigen aber geht auch der Kampf der Zukunft um den Besitz der Erde und um die Behauptung des Schlachtfeldes. Also ist der Krieg nicht zusammen Fuß gesetzt. Die Luftwaffe wird auch in Zukunft ihre Aufgabe nur in Verbindung mit den anderen Waffen lösen und erfüllen können. Ihre Hauptaufgabe besteht noch die Auseinandersetzung, sei es über die feinen Kräfte-Ansammlungen, Anmarsche und Unternehmungen des Gegners, sei es über das Gefechtsfeld und die Front-Vorgänge selbst. Immer mehr schlägt im Laufe des Krieges die Aufgaben der Fliegerei um. Als diese neuen Aufgaben kann die Fliegerei nur lösen, wenn die eigene schützende Jagdfliegertruppe die Luftüberlegenheit erkrämpft und den eigenen Beobachtungs- und Bombenfliegern den Weg zu bahnen vermag. Niemals können die Jagdflieger die Abwehrsperrre gegen feindliche Flieger in der Luft so locken gelassen, daß sie ungestört durchbrechen werden können. Die Fliegerei-Aufgabe liegt jedoch nicht nur bei den Fliegern, zu ihr tritt als weiteres Mittel des aktiven Luftschatzes die Erdabwehr. Sie lieferte in der ersten Zeit ihrer Verwendung nur ungenügende Ergebnisse. Seit dem Weltkrieg hat diese Erdabwehr umwälzende Verbesserungen erfahren.

Feindliche Flugzeuge auf 3000 Meter.

Schwere Fliegerabwehrkanonen im Feuer. Solche Abwehrpanzerschützen schließen in alle praktisch erreichbaren Flughöhen. Von einem abseits gelegenen Beobachtungsposten aus können heute die Richtangaben automatisch auf diese Geschütze übertragen werden. Horchgeräte, Distanzmesser, Rechenmaschinen und Recheneinheiten überbringen von einem zum andern, alle Künste der heutigen Technik zusammen machen aus diesen Waffen, im Verein mit den Jagdfliegern, ein durchaus taugliches Abwehrmittel.

Avion à 3000 mètres. Les écouteurs ont décelé l'approche et déterminé la hauteur et la direction prise par un avion ennemi. Au poste de commandement, les chefs de tir consultent leurs tables, les horloges, les calculateurs et les machines-outils. Tous ces appareils sont en état de faire des calculs rapides et précis. Les canons lourds de la défense aérienne ont une portée de tir à 12 kilomètres et à 8000 mètres d'altitude.

Feindliche Flugzeuge auf 800 Meter.

20-mm-Fliegerabwehrgeschütz der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon in Feuerstellung. Die schweren Flabgeschütze mit ihren komplizierten automatischen Richtmitteln verlieren gegen rasch und tiefliegende Flugzeuge ihre Wirkung, sobald sich diese auf mehr als 1000 Meter gehoben haben. Deshalb werden seit mehreren Jahren nach und nach die Flabgeschütze durch leichtere und schnellere Geschütze ersetzt, die auf niedrige Flugzeuge mit einer praktischen Feuergeschwindigkeit von 100–200 Schuß pro Minute. Die große Zahl der Schüsse, die im Bruchteil einer Minute nacheinander folgen, gibt eine hohe Trefferwahrscheinlichkeit. Die Richtmittel dieser Geschütze sind gegenüber den schweren Geschützen vereinfacht und vereinfacht; der Schütze visiert durch das Kreuzvisier das zu bekämpfende Flugzeug direkt an und kann das Rohr entsprechend der Flugrichtung sehr leicht schwenken, dem Flugzeug also auch auf naheste Distanzen folgen.

Avion à 800 mètres. Le canon lourd n'est point efficace contre les appareils survolant à une distance de moins de 1000 mètres. Notre défense aérienne dispose donc d'une pièce plus maniable: le canon de 20 mm, construit par la S. A. de machines-outils Oerlikon. L'œil fixe sur le point à viser, les mains sur les guidons de dérivation et d'élevation, le pointeur fait également suivre à cette pièce au tir rapide — 110 à 200 projectiles par minute — les évolutions de l'appareil ennemi.

Feindliche Flugzeuge auf 200 Meter.

Vermöge ihrer großen Feuergeschwindigkeit eignen sich auch Maschinengewehre zur Abwehr tiefliegender Flugzeuge. Schon während des Weltkrieges waren Fliegerangriffe auf feindliche Flugplätze zu verhindern, der am Boden wehenden Flugzeuge zielten jedoch; sowohl im spanischen Bürgerkrieg, wie auch im Weltkrieg. Die Oerlikon-Maschinengewehre auf dem Flugfeld sind in der Lage, gegen solche Überfälle sichern sich die Fliegerkompanien durch eine Anzahl Maschinengewehre, die entweder zu der Flugzeugbewaffnung selbst oder dann zu deren Reserve zählen.

La défense aérienne dispose de mitrailleuses spéciales pour parer aux attaques d'avions survolant en rase-mottes. Le rôle principal de ces mitrailleuses est la défense des points stratégiques importants, buts des objectifs ennemis, des aérodromes en particulier.